

Pressemitteilung 9 november 2011



## Den Auen im Ooijpolder fehlt es weiter an Wasser

Vor etwa drei Jahren hatte Staatsbosbeheer in Eigenregie den Wasserstand im Ooijpolder angehoben. Mit grandiosem Erfolg: nach Jahren der Abwesenheit kamen Rohrdommel und Bekassine zum Brüten zurück. Unter Berufung auf den alten, bindenden Grundwasserplan mussten sie das aber wieder bleiben lassen.

Der Grundwasserstand im Ooijpolder bleibt vorerst weiter niedrig.

Die Flora- en Faunawerkgroep Gelderse Poort fordert die Provinz Gelderland und die Waterschap Rivierenland (entspricht etwa einem Deichverband) auf, mehr Anstrengungen in einen besseren Wasserhaushalt des Ooijpolders zu investieren.

In Kürze wird die Waterschap den neuen Grundwasserplan für den Ooijpolder für 10 Jahre festlegen. Anschließend muss dieser Plan noch von der Provinz genehmigt werden.

Damit gibt es noch eine letzte Chance die weitere Austrocknung zweier international bedeutender Feuchtgebieten, Groenlanden und Ooijse Graaf, abzuwenden und umzukehren. Die Schilfgebiete trocknen hier zusehens aus, und seit Jahrzehnten wird ein Rückgang von besonderen Vogelarten wie Rohrweihen, Drosselrohrsänger und Rohrdommel beobachtet. Sowohl Waterschap als auch Provinz erkennen den dringenden Handlungsbedarf für diese Vogelarten im Prinzip an. Schilfflächen, ihr Lebensraum, müssten schnell vergrößert und verbessert werden.

Davon findet sich aber nichts in den Entwürfen der Grundwasserpläne wieder. Die Waterschap möchte an den alten, tiefen Grundwasserständen festhalten. Die Flora- en Faunawerkgroep Gelderse Poort drängt zusammen mit der Vogelwerkgroep Nijmegen, der Abteilung Nijmegen des IVN und Milieudéfensie Nijmegen auf eine Änderung. Jetzt die entsprechenden Maßnahmen festzusetzen und das Gebiet wieder nasser werden zu lassen ist von größter Bedeutung. Das würde nicht nur den genannten Sumpfvögeln zugutekommen, sondern auch ein großen Anzahl weiterer Tier und Pflanzenarten wie dem Kammmolch, Libellen und Sumpf-Dotterblume.

Schon seit dem Abschluss des Landinrichtingsproject Ooijpolder ist es im Prinzip möglich, den Wasserstand im Feuchtgebiet zu erhöhen, ohne dass dadurch landwirtschaftliche Flächen zu Schaden kämen. Die Behörden lassen die aktuelle Chance aus unerklärlichen Gründen verstreichen, obwohl genau dies das Ziel für großen Grunderwerb im Ooijpolder war. Für Rohrdommeln, Weihen und Rohrsänger ist bald kein Platz mehr und der Ooijpolder verliert wieder ein Teil seiner Attraktivität.

Die Flora- en Faunawerkgroep Gelderse Poort und ihre Partnerorganisationen haben vor Kurzem ihre Sicht auf den Entwurf der Grundwasserpläne der Waterschap Rivierenland ausführlich in einer Stellungnahme dargelegt. Für jedes Teilgebiet wurden konkrete Vorschläge gemacht, wie mit dem Wasserhaushalt der Natur geholfen werden kann.

Auf der Website [www.geldersepoort.net](http://www.geldersepoort.net) ist diese Stellungnahme nachzulesen. Für weitere Informationen können Sie auch mit Martien van Bergen Kontakt aufnehmen: Tel.: 0031 6 12567309, Geschäftsführer der Flora- en Faunawerkgroep Gelderse Poort.